

*****HempAge verlässt die FWF*****

Liebe Kundinnen, Kunden, Fans und Mitstreiter,

wer schon mit uns persönlich über das Thema gesprochen hat oder mein Interview auf YouTube <https://www.youtube.com/watch?v=n4xJqSi-oAs> gesehen hat, der weiß wie stolz wir auf unsere langjährige Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation waren und wie sehr wir ihre Arbeit unterstützt haben. Über Fehler und Unzulänglichkeiten haben wir aufgrund der großartigen Kernarbeit dieser Organisation meist hinweggesehen und wir wollen heute auch nicht damit anfangen diese in die Welt zu posaunen – von einer Sache abgesehen.

Zur Klarstellung: zum Grund unseres Ausscheidens kommen wir noch, hier zunächst die eine Sache welche uns schon seit Jahren „wurmt“ und von der wir einfach nicht verstehen können, warum hier seitens der FWF keine Klarstellung oder Korrektur erfolgt. Im Laufe der Jahre wurden von der FWF verschiedene Strukturen geschaffen und später wieder abgeschafft. Dazu zählen die sog. „Ambassadors“ und „Factory members“. Ambassadors – oder zu gut deutsch: Botschafter – waren z.B. die Firma RK-Textil aus Fürth, die wir über die FWF erst kennenlernen durften. Mir sind in meinem Leben wenig Menschen begegnet die so engagiert für Nachhaltigkeit in jeder Form eingetreten sind wie Elke und Rainer Klemenz. Neben ihrem Engagement im GOTS zur Schaffung der Standards für ökologisches Bedrucken und Beflocken von Textilien, war die FWF die NGO für welche beide die meiste Zeit geopfert haben. Nun hat es wohl – zumindest in anderen Staaten – Probleme mit einzelnen Ambassadors gegeben, deren Umstände uns nie genau bekannt wurden, die aber etwas mit unwahren Angaben zu tun gehabt haben. Darauf hin wurde diese Art der Mitgliedschaft in der FWF gänzlich abgeschafft. Engagierten Mitstreitern, wie Elke und Rainer Klemenz wurde damals versprochen, dass es eine neue Art der Mitgliedschaft geschaffen werden würde – was bis heute nicht geschah. Sehr ähnlich ist es mit den sog. Factory-members gelaufen. Unser Hauptlieferant in China, HempFortex, der als erste auditierte Fabrik in China einen unabhängigen Betriebsrat hat wählen lassen und laut Aussagen von FWF-Mitarbeitern die höchsten Löhne in ganz China bezahlt, hat sich im Rahmen dieser Mitgliedschaft z.B. als Ausbilder für andere Betriebe engagiert und wurde dafür 2013 für den „Best Practice Award“ nominiert. Das unbegründete und plötzliche Beenden dieser Form der Mitgliedschaft hat auch bei HempFortex zu reichlich

Unverständnis geführt. Aber das wirklich traurige an der Geschichte ist, dass wenn Sie heute bei der FWF fragen ob es nicht eine Art „Wall of Shame“ gibt, wo man sehen kann welche ehemaligen Mitglieder wegen Verstößen u.ä. aus der FWF ausgeschlossen wurden, werden sie auf die Seite „Former Members“ verwiesen. Raten sie mal wen Sie dort finden... und HempAge wird vielleicht auch bald dort zu finden sein.

Doch nun zum Grund unseres Ausscheidens. Lassen Sie mich etwas ausholen: in den Anfangsjahren waren die Mitglieder der FWF ein recht erlauchter Kreis an kleinen und mittelständischen Unternehmen. Als die ersten großen Firmen, angeführt von Takko, in die FWF wollten, war der Aufschrei unter diesen Pionieren groß. Auch ich war sehr skeptisch was den tatsächlichen Antrieb und die Zielsetzung solcher Großunternehmen anbetraf – und so habe ich bei erster Gelegenheit (beim jährlichen Mitgliedertreffen) das (Streit-) Gespräch gesucht. Aber über 2 Stunden später war mir klar: die meinen das Ernst. Und als am nächsten Tag auf der Mitgliederversammlung einige Brands die Contenance verloren, bin ich als einziges Mitglied den Vertretern von Takko beigesprungen. Denn eine Sache wurde mir in dieser Nacht klar: Es bräuchte mindestens 600 Mitglieder vom Kaliber HempAge um den gleichen Hebel in der Textilindustrie zu bewegen wie ein einziger Takko! Wenn der hehre Wunsch für die Fabrikarbeiter in der gigantischen Textilindustrie tatsächliche Verbesserungen herbeizuführen nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, dann muß auch jeder Pionier eingestehen dass dies nicht ohne „Große“ geht, die sich zusammen mit uns engagieren. In den Folgejahren hat Takko hunderte Auditoren ausbilden lassen um überhaupt erst die logistische Grundlage zu schaffen um die enorme Anzahl von Lieferanten eines solchen Giganten überprüfen zu können. Das in den letzten Jahren noch ganz viele große Unternehmen hinzu gekommen sind ist ein Erfolg für die FWF und für Textilarbeiter weltweit. Ein Erfolg auf den ich auch ein klein wenig mit Stolz bin.

Das die FWF seit ihrer Gründung und aufgrund ihres ständigen Wachstums, quasi ständig personell unterbesetzt war, ist ein Fakt der natürlich zur Folge hat, dass man sich auf das Wesentliche konzentriert – und das sind inzwischen die großen Brands mit großem Hebel. Das ist alles nachvollziehbar, aber für uns – und viele „kleine“ Kollegen und „alte Hasen“ neben uns – leider nicht fair gestaltet. Da auch die jährlichen „Brand Performance Checks“ mehr und mehr an die großen Labels angepasst wurden, war es in den letzten Jahren immer schwieriger, bzw. unmöglich geworden als kleines FWF-Mitglied gewisse Punkte zu erfüllen oder zu erreichen. Das wir auf konkrete Rückfragen dann immer öfter zur Antwort bekamen „dann müsst Ihr halt wachsen“ hat uns – mit dem eigenen Anspruch immer

vorbildlich zu handeln – nicht nur graue Haare wachsen lassen, sondern auch echte Tränen in die Augen getrieben. Aber die Veränderung der FWF schreitet weiter stets voran – ob zu ihrem eigenen Guten darüber könnte ich stundenlang diskutieren und das wird letztlich nur die Zukunft zeigen. Als im vergangenen Jahr dann die Mitgliedsgebühren vor allem im Verhältnis für die kleinen Mitglieder weiter stark erhöht wurden und für den Beitritt ein Mindestumsatz von 10 Mio. EUR vorausgesetzt wurde, habe ich mich in einem offenen Brief an den Vorstand der FWF gewandt. Auf diesen Brief habe ich von vielen Mitgliedern und auch in der FWF organisierten NGOs Zuspruch erhalten – und letztlich wurde auch die Beitragshürde wieder zurückgenommen und versprochen von weiteren Erhöhungen der Mitgliedsbeiträge abzusehen. Aber uns wurde mehr oder weniger freundlich mitgeteilt, dass man uns zunächst nicht weiter prüfen möchte und dass wir unser Jahr in der „FWF Academy“ doch vorerst um ein weiteres verlängern sollten. Dies ist jedoch keine vollwertige Mitgliedschaft, sondern letztlich eine Vorbereitung für künftige – große – Mitglieder. Durch das Jahr in der Academy wird man in diesem Jahr auch nicht geprüft, um dann im darauf folgenden Jahr wieder in die normale Mitgliedschaft zurückzukehren. Daher wurde das Angebot nach den harten Corona-Jahren und dem Beginn der Inflation auch von vielen dankend angenommen. Aber 2 Jahre in Folge wurde meines Wissens nach nur HempAge angeboten, bzw. „nahegelegt“ und entspricht natürlich nicht ansatzweise unserem eigenen Anspruch. In intensiven Gesprächen mit anderen Mitgliedern wurde deutlich dass die Veränderungen im Brand Performance Check auch weiter gingen. Von dem ursprünglichen Ansatz mit praktischen Veränderungen die aktuelle Lage der Mitarbeiter vor Ort stetig zu verbessern – basierend auf einer Liste mit Beanstandungen unterschiedlicher Gewichtung, die von Auditoren erstellt wurde – hin zu einer auf Eigenanalyse beruhenden Risikobewertung. Ein Ansatz den ich persönlich schon beim Grünen Punkt nicht so wirklich nachvollziehen konnte. Denn die Risiken vor Ort kennen wir seit Jahren persönlich und über viele davon informieren uns die NGOs, wenn nicht sogar die Medien darüber berichten. Wenn aber der Umfang einer solchen Risikoanalyse über die Performance des Mitgliedes entscheidet, dann ist für kleine Firmen der personelle Aufwand hierzu schlicht nicht zu stemmen. Was es den Arbeitern vor Ort konkret bringen soll, wenn jede Brand ihre Manpower in eine eigene Analyse steckt, erschließt sich mir persönlich auch nicht. Deshalb: lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!

Wir sind im Jahr 2009 nicht das zweite deutsche Mitglied der FWF nach Hess Natur geworden, weil wir sozialer handeln wollten als vorher, sondern weil wir unser – schon

immer soziales Handeln – durch unabhängige Dritte verifiziert wissen wollten. Wir haben 1991 unter dem Namen „Colour Connection“ als Fairtrade-Unternehmen begonnen und unser Engagement in diesem Bereich wurde nie in Frage gestellt. Bis wir begonnen haben auch in China zu produzieren. Uns selbst war klar dass wir an keinem anderen Ort jemals zuvor so gute Arbeitsbedingungen hatten als bei unserem neuen Partner im Reich der Mitte, nur glauben wollten das nur Wenige. Daher war es die richtige Entscheidung der FWF beizutreten, weil sie als einzige Organisation dieser Art von NGOs getragen wird und NGOs vor Ort die Fabriken mit prüfen. Wir hoffen das wird noch lange so bleiben und vor allem sollte das Prinzip Schule machen!

Aber unser gemeinsamer Weg mit der FWF endet an dieser Stelle. Wir wünschen der FWF alles erdenklich Gute und wir versprechen EUCH dass wir uns deshalb kein bisschen verändern werden. Wir werden uns beim FAIRBAND und dem WELTLADEN Dachverband weiter engagieren und wo immer nötig und möglich auch mit NGOs vor Ort zusammenarbeiten. Das Monitoring wird in Zukunft wohl in erster Linie durch Amfori (BSCI) erfolgen. Wie wir die Mitgliedschaften und die Kommunikation im Detail aufstellen werden wir Euch mitteilen sobald alles geklärt und unterzeichnet ist.

Euer Robert Hertel und das gesamte HempAge-Team

Update April 2024

Wie wir inzwischen feststellen konnten, wurden nun o.g. Lieferanten und Freunde von der Liste ehemaliger Brands („Wall of Shame“) entfernt. Danke FWF!